

Verbindlich ist allein die amtlich veröffentlichte Version

**Fachprüfungs- und Studienordnung
für den Masterstudiengang Berufliche Bildung
Fachrichtung Agrarwirtschaft
an der Technischen Universität München**

Vom 13. März 2020

**Lesbare Fassung
in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 12. Oktober 2020**

Aufgrund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 58 Abs. 1 Satz 1, Art. 61 Abs. 2 Satz 1 sowie Art. 43 Abs. 5 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Technische Universität München folgende Satzung:

Inhaltsverzeichnis:

- § 34 Geltungsbereich, akademischer Grad
- § 35 Studienbeginn, Regelstudienzeit, ECTS
- § 36 Qualifikationsvoraussetzungen
- § 37 Modularisierung, Modulprüfung, Lehrveranstaltungen, Studienrichtungen, Unterrichtssprache
- § 38 Prüfungsfristen, Studienfortschrittskontrolle, Fristversäumnis
- § 39 Prüfungsausschuss
- § 40 Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen
- § 41 Studienbegleitendes Prüfungsverfahren, Prüfungsformen
- § 42 Anmeldung und Zulassung zur Masterprüfung
- § 43 Umfang der Masterprüfung
- § 44 Wiederholung, Nichtbestehen von Prüfungen
- § 44 a Regelungen für Prüfungen in den an der Ludwig-Maximilians-Universität München zu studierenden Unterrichtsfächern
- § 45 Studienleistungen
- § 45 a Multiple-Choice-Verfahren
- § 46 Master's Thesis
- § 47 Bestehen und Bewertung der Masterprüfung
- § 48 Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement
- § 49 In-Kraft-Treten

Anlage 1: Prüfungsmodule

Anlage 2: Eignungsverfahren

§ 34

Geltungsbereich, akademischer Grad

- (1) ¹Die Fachprüfungs- und Studienordnung (FPSO) für den Masterstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Agrarwirtschaft ergänzt die Allgemeine Prüfungs- und Studienordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Technischen Universität München (APSO) vom 18. März 2011 in der jeweils geltenden Fassung. ²Die APSO hat Vorrang.
- (2) ¹Aufgrund der bestandenen Masterprüfung wird der akademische Grad „Master of Education“ („M.Ed.“) verliehen. ²Dieser akademische Grad kann mit dem Hochschulzusatz „(TUM)“ geführt werden.

§ 35

Studienbeginn, Regelstudienzeit, ECTS

- (1) ¹Eine Aufnahme des Masterstudiengangs Berufliche Bildung Fachrichtung Agrarwirtschaft an der Technischen Universität München ist sowohl im Wintersemester als auch im Sommersemester möglich. ²Empfohlener Studienbeginn ist Wintersemester. ³Falls der Masterstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Agrarwirtschaft zum Sommersemester begonnen wird, haben die Studierenden entsprechende Umstellungen im Studienplan vorzunehmen.
- (2) ¹Der Umfang der für die Erlangung des Mastergrades erforderlichen Credits im Pflicht- und Wahlbereich beträgt 90 Credits (für den Bereich Sozial- und Bildungswissenschaften 20 - 22 Semesterwochenstunden, für den Bereich berufliche Fachrichtung Agrarwirtschaft 15 Semesterwochenstunden und je nach gewähltem Unterrichtsfach 20 - 37 Semesterwochenstunden zuzüglich eines dreiwöchigen Schulpraktikums (Blockpraktikum) in der vorlesungsfreien Zeit), verteilt auf drei Semester. ²Hinzu kommen maximal sechs Monate für die Durchführung der Master's Thesis gemäß § 46 (30 Credits). ³Der Umfang der zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen im Pflicht- bzw. Wahlbereich gemäß Anlage 1 im Masterstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Agrarwirtschaft beträgt damit mindestens 120 Credits. ⁴Die Regelstudienzeit für das Masterstudium beträgt insgesamt vier Semester.

§ 36

Qualifikationsvoraussetzungen

- (1) Die Qualifikation für den Masterstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Agrarwirtschaft wird nachgewiesen durch
1. einen an einer in- oder ausländischen Hochschule erworbenen mindestens sechssemestrigen qualifizierten Bachelorabschluss oder einen mindestens gleichwertigen Abschluss in dem Studiengang Berufliche Bildung in der entsprechenden Fächerkombination oder vergleichbaren Studiengängen,
 2. das Bestehen des Eignungsverfahrens gemäß Anlage 2,
 3. das Bestehen der Eignungsprüfung für das Fach Sport gemäß Art. 44 Abs. 3 BayHSchG, sofern der Nachweis nicht bereits vor Aufnahme des grundständigen Studiengangs erbracht wurde
 4. sowie für das Unterrichtsfach Englisch die erfolgreiche Teilnahme an einem Eignungsfeststellungsverfahren gemäß der Satzung über die Eignungsfeststellung für das Fach Englisch im Studium für das Lehramt an der Ludwig-Maximilians-Universität München in der jeweils gültigen Fassung, sofern der Nachweis nicht bereits vor Aufnahme des grundständigen Studiengangs erbracht wurde.

- (2) Ein im Sinne von Abs. 1 qualifizierter Hochschulabschluss liegt vor, wenn keine wesentlichen Unterschiede hinsichtlich der in dem wissenschaftlich orientierten einschlägigen, in Abs. 1 Nr. 1 genannten Bachelorstudiengang der TUM oder mit einem vergleichbaren Abschluss erworbenen Kompetenzen (Lernergebnisse) bestehen und diese den fachlichen Anforderungen des Masterstudiengangs Berufliche Bildung Fachrichtung Agrarwirtschaft entsprechen.
- (3) ¹Zur Feststellung nach Abs. 2 werden die Pflichtmodule des Bachelorstudiengangs Berufliche Bildung Fachrichtung Agrarwirtschaft herangezogen. ²Fehlen zu dieser Feststellung Prüfungsleistungen, so kann die Kommission zum Eignungsverfahren nach Anlage 2 Nr. 3 fordern, dass zum Nachweis der Qualifikation nach Abs. 1 diese Prüfungen als zusätzliche Grundlagenprüfungen gemäß Anlage 2 Nr. 5.1.3 abzulegen sind. ³Die Studienbewerber und Studienbewerberinnen sind hierüber nach Sichtung der Unterlagen im Rahmen der ersten Stufe des Eignungsverfahrens zu informieren.
- (4) Über die Vergleichbarkeit des Studiengangs, über die Feststellung der speziellen Eignung sowie über die Anrechnung von Kompetenzen bei der Prüfung der an ausländischen Hochschulen erworbenen Hochschulabschlüsse entscheidet die Kommission zum Eignungsverfahren unter Beachtung des Art. 63 Bayerisches Hochschulgesetz.

§ 37

Modularisierung, Modulprüfung, Lehrveranstaltungen, Studienrichtungen, Unterrichtssprache

- (1) ¹Generelle Regelungen zu Modulen und Lehrveranstaltungen sind in den §§ 6 und 8 APSO getroffen. ²Bei Abweichungen zu Modulfestlegungen gilt § 12 Abs. 8 APSO.
- (2) Das Studium besteht aus drei Studienbereichen: der beruflichen Fachrichtung (Erstfach), dem Unterrichtsfach (Zweifach) einschließlich der jeweiligen Fachdidaktiken und den Sozial- und Bildungswissenschaften.
- (3) ¹Die berufliche Fachrichtung Agrarwirtschaft kann entsprechend der Wahl im Bachelorstudiengang mit einem der folgenden Unterrichtsfächer kombiniert werden: Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Religionslehre (kath./ev.), Politik und Gesellschaft, Sport, Sprache und Kommunikation Deutsch. ²Im Rahmen des Masterstudiums sind in der beruflichen Fachrichtung Agrarwirtschaft 18 Credits (6 Credits in der Fachwissenschaft und 12 Credits in der Fachdidaktik), im Unterrichtsfach 44 Credits (32 Credits in der Fachwissenschaft und 12 Credits in der Fachdidaktik) und in den Sozial- und Bildungswissenschaften 28 Credits einzubringen. ³Innerhalb der Fachdidaktikmodule sind im Unterrichtsfach drei Wochen fachdidaktisches Blockpraktikum und in der beruflichen Fachrichtung ein studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum jeweils an einer Schule abzuleisten. ⁴Der Umfang der Master's Thesis beträgt weitere 30 Credits. ⁵Insgesamt sind im Masterstudium 120 Credits abzuleisten. ⁶Möchten Studierende die berufliche Fachrichtung Agrarwirtschaft abweichend von Satz 1 mit einem der Unterrichtsfächer Informatik, Mathematik oder Physik kombinieren, so ist dies erst nach Durchführung eines Beratungsgespräches bei der Fachstudienberatung an der TUM School of Education (EDU) möglich, soweit ein solches Beratungsgespräch nicht bereits im Vorfeld des Bachelorstudiums stattgefunden hat. ⁷Wenn im Bachelorstudiengang die berufliche Fachrichtung mit dem Fach Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt als Ersatz des Unterrichtsfaches gewählt worden war, kann dies im Masterstudiengang fortgeführt werden. ⁸Unter den in Satz 7 genannten Voraussetzungen können während des Masterstudiengangs weitere Prüfungsmodule für das Fach Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt im Umfang von mindestens 44 Credits abgeleistet und anerkannt werden, die für das Unterrichtsfach zu erbringen wären. ⁹Bezüglich der Prüfungsmodule wird auf die Anlage 1 zur Fachprüfungs- und Studienordnung für den Bachelorteilstudiengang Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt für das Lehramt

an Beruflichen Schulen an der Technischen Universität München vom 9. Juli 2019 verwiesen.

- (4) Der empfohlene Studienplan mit einer Auflistung der zu belegenden Module in der beruflichen Fachrichtung wird in der jeweils aktuellen Fassung auf den Internetseiten der TUM School of Education veröffentlicht.
- (5) ¹Aufgrund der vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten zwischen der beruflichen Fachrichtung und dem Unterrichtsfach muss das Masterstudium möglichst flexibel gestaltbar sein. ²Der Studienplan ist daher als Empfehlung zu verstehen, er stellt eine Möglichkeit des Studienverlaufs dar. ³§ 38 bleibt hiervon unberührt.
- (6) ¹In der Regel ist im Masterstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Agrarwirtschaft die Unterrichtssprache Deutsch. ²Lehrveranstaltungen können in englischer Sprache abgehalten werden. ³Soweit einzelne Module in englischer Sprache abgehalten werden, ist dies in Anlage 1 gekennzeichnet. ⁴Ist in Anlage 1 für ein Modul angegeben, dass dieses in englischer oder deutscher Sprache abgehalten wird, so gibt der oder die Prüfende spätestens zu Vorlesungsbeginn die Unterrichtssprache verbindlich in geeigneter Weise bekannt.
- (7) Näheres zu den Schulpraktika regeln die Ausführungsbestimmungen zur Organisation der Schulpraktika für den Bachelorstudiengang Berufliche Bildung sowie für den Masterstudiengang Berufliche Bildung der TUM School of Education der Technischen Universität München vom 1. Oktober 2018 in der jeweils geltenden Fassung.

§ 38

Prüfungsfristen, Studienfortschrittskontrolle, Fristversäumnis

- (1) ¹Prüfungsfristen, Studienfortschrittskontrolle und Fristversäumnis sind in § 10 APSO geregelt. ²Abweichend von § 10 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 APSO gelten für den Masterstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Agrarwirtschaft folgende Fristen:
³In den in Anlage 1 aufgeführten Modulen sind:
1. bis zum Ende des dritten Fachsemesters mindestens 20 Credits,
 2. bis zum Ende des vierten Fachsemesters mindestens 40 Credits,
 3. bis zum Ende des fünften Fachsemesters mindestens 90 Credits
 4. bis zum Ende des sechsten Fachsemesters 120 Credits
- zu erbringen.
- (2) ¹Mindestens eine der in der Anlage 1 aufgeführten Modulprüfungen aus einem der drei Studienbereiche berufliche Fachrichtung, Unterrichtsfach oder Sozial- und Bildungswissenschaften muss bis zum Ende des zweiten Semesters erfolgreich abgelegt werden. ²Bei Fristüberschreitung gilt § 10 Abs. 5 APSO.

§ 39

Prüfungsausschuss

¹Die für Entscheidungen in Prüfungsangelegenheiten zuständige Stelle gemäß § 29 APSO ist der Masterprüfungsausschuss Berufliche Bildung der TUM School of Education. ²Der Masterprüfungsausschuss Berufliche Bildung besteht aus sieben Mitgliedern. ³Er setzt sich zusammen aus einem Vertreter bzw. einer Vertreterin der beruflichen Fachrichtungen, drei Vertretern bzw. Vertreterinnen der Unterrichtsfächer, zwei Vertretern bzw. Vertreterinnen der Sozial- und Bildungswissenschaften und einem Vertreter bzw. einer Vertreterin der TUM School of Education.

§ 40

Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen

Die Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen regelt § 16 APSO.

§ 41

Studienbegleitendes Prüfungsverfahren, Prüfungsformen

- (1) Mögliche Prüfungsformen gemäß §§ 12 und 13 APSO sind neben Klausuren und mündlichen Prüfungen in diesem Studiengang insbesondere Laborleistungen, Übungsleistungen (ggf. Testate), Berichte, Projektarbeiten, Präsentationen, Lernportfolios, wissenschaftliche Ausarbeitungen, Prüfungsparcours und Lehrkompetenzprüfungen.
- a) ¹Eine **Klausur** ist eine schriftliche Arbeit unter Aufsicht mit dem Ziel, in begrenzter Zeit mit den vorgegebenen Methoden und definierten Hilfsmitteln Probleme erkennen und Wege zu ihrer Lösung finden und ggf. anwenden können. ²Die Dauer von Klausurarbeiten ist in § 12 Abs. 7 APSO geregelt.
- b) ¹**Laborleistungen** beinhalten je nach Fachdisziplin Versuche, Messungen, Arbeiten im Feld, Feldübungen etc. mit dem Ziel der Durchführung, Auswertung und Erkenntnisgewinnung. ²Bestandteil können z.B. sein: die Beschreibung der Vorgänge und die jeweiligen theoretischen Grundlagen inkl. Literaturstudium, die Vorbereitung und praktische Durchführung, ggf. notwendige Berechnungen, ihre Dokumentation und Auswertung sowie die Deutung der Ergebnisse hinsichtlich der zu erarbeitenden Erkenntnisse. ³Die Laborleistung kann durch eine Präsentation ergänzt werden, um die kommunikative Kompetenz bei der Darstellung von wissenschaftlichen Themen vor einer Zuhörerschaft zu überprüfen. ⁴Die konkreten Bestandteile der jeweiligen Laborleistung und die damit zu prüfenden Kompetenzen sind in der Modulbeschreibung aufgeführt.
- c) ¹Die **Übungsleistung (ggf. Testate)** ist die Bearbeitung von vorgegebenen Aufgaben (z.B. mathematischer Probleme, Programmieraufgaben, Modellierungen etc.) mit dem Ziel der Anwendung theoretischer Inhalte zur Lösung von anwendungsbezogenen Problemstellungen. ²Sie dient der Überprüfung von Fakten- und Detailwissen sowie dessen Anwendung. ³Die Übungsleistung kann u.a. schriftlich, mündlich oder elektronisch durchgeführt werden. ⁴Mögliche Formen sind bspw. Hausaufgaben, Übungsblätter, Programmierübungen, (E-)Tests, Aufgaben im Rahmen von Hochschulpraktika etc. ⁵Die konkreten Bestandteile der jeweiligen Übungsleistung und die damit zu prüfenden Kompetenzen sind in der Modulbeschreibung aufgeführt.
- d) ¹Ein **Bericht** ist eine schriftliche Aufarbeitung und Zusammenfassung eines Lernprozesses mit dem Ziel, Gelerntes strukturiert wiederzugeben und die Ergebnisse im Kontext eines Moduls zu analysieren. ²In dem Bericht soll nachgewiesen werden, dass die wesentlichen Aspekte erfasst wurden und schriftlich wiedergegeben werden können. ³Mögliche Berichtsformen sind bspw. Exkursionsberichte, Praktikumsberichte, Arbeitsberichte etc. ⁴Der schriftliche Bericht kann durch eine Präsentation ergänzt werden, um die kommunikative Kompetenz bei der Darstellung der Inhalte vor einer Zuhörerschaft zu überprüfen.
- e) ¹Im Rahmen einer **Projektarbeit** soll in mehreren Phasen (Initiierung, Problemdefinition, Rollenverteilung, Ideenfindung, Kriterienentwicklung, Entscheidung, Durchführung, Präsentation, schriftliche Auswertung) ein Projektauftrag als definiertes Ziel in definierter Zeit und unter Einsatz geeigneter Instrumente erreicht werden. ²Zusätzlich kann eine Präsentation Bestandteil der Projektarbeit sein, um die kommunikative Kompetenz bei der Darstellung von wissenschaftlichen Themen vor einer Zuhörerschaft zu überprüfen. ³Die konkreten Bestandteile der jeweiligen Projektarbeit und die damit zu prüfenden Kompetenzen sind in der Modulbeschreibung aufgeführt. ⁴Die Projektarbeit ist auch in

Form einer Gruppenarbeit möglich. ⁵Hierbei soll nachgewiesen werden, dass Aufgaben im Team gelöst werden können. ⁶Der als Prüfungsleistung jeweils zu bewertende Beitrag muss deutlich individuell erkennbar und bewertbar sein. ⁷Dies gilt auch für den individuellen Beitrag zum Gruppenergebnis.

- f) ¹Die **wissenschaftliche Ausarbeitung** ist eine schriftliche Leistung, in der eine anspruchsvolle wissenschaftliche bzw. wissenschaftlich-anwendungsorientierte Fragestellung mit den wissenschaftlichen Methoden der jeweiligen Fachdisziplin selbstständig bearbeitet wird. ²Es soll nachgewiesen werden, dass eine den Lernergebnissen des jeweiligen Moduls entsprechende Fragestellung unter Beachtung der Richtlinien für wissenschaftliches Arbeiten vollständig bearbeitet werden kann – von der Analyse über die Konzeption bis zur Umsetzung. ³Mögliche Formen, die sich in ihrem jeweiligen Anspruchsniveau unterscheiden, sind z.B. Thesenpapier, Abstract, Essay, Studienarbeit, Seminararbeit etc. ⁴Die wissenschaftliche Ausarbeitung kann durch eine Präsentation und ggf. ein Kolloquium begleitet werden, um die kommunikative Kompetenz des Präsentierens von wissenschaftlichen Themen vor einer Zuhörerschaft zu überprüfen. ⁵Die konkreten Bestandteile der jeweiligen wissenschaftlichen Ausarbeitung und die damit zu prüfenden Kompetenzen sind in der Modulbeschreibung aufgeführt.
- g) ¹Eine **Präsentation** ist eine systematische, strukturierte und mit geeigneten Medien (wie Beamer, Folien, Poster, Videos) visuell unterstützte mündliche Darbietung, in der spezifische Themen oder Ergebnisse veranschaulicht und zusammengefasst sowie komplexe Sachverhalte auf ihren wesentlichen Kern reduziert werden. ²Mit der Präsentation soll die Kompetenz nachgewiesen werden, sich ein bestimmtes Themengebiet in einer bestimmten Zeit so zu erarbeiten, dass es in anschaulicher, übersichtlicher und verständlicher Weise einem Publikum präsentiert bzw. vorgetragen werden kann. ³Außerdem soll nachgewiesen werden, dass in Bezug auf das jeweilige Themengebiet auf Fragen, Anregungen oder Diskussionspunkte des Publikums sachkundig eingegangen werden kann. ⁴Die Präsentation kann durch eine kurze schriftliche Aufbereitung ergänzt werden. ⁵Die Präsentation kann als Einzel- oder als Gruppenleistung durchgeführt werden. ⁶Der als Prüfungsleistung jeweils zu bewertende Beitrag muss deutlich individuell erkennbar und bewertbar sein. ⁷Dies gilt auch für den individuellen Beitrag zum Gruppenergebnis.
- h) ¹Eine **mündliche Prüfung** ist ein zeitlich begrenztes Prüfungsgespräch zu bestimmten Themen und konkret zu beantwortenden Fragen. ²In mündlichen Prüfungen soll nachgewiesen werden, dass die in den Modulbeschreibungen dokumentierten Qualifikationsziele erreicht sowie die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkannt wurden und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge eingeordnet werden können. ³Die mündliche Prüfung kann als Einzelprüfung oder als Gruppenprüfung durchgeführt werden. ⁴Die Dauer der Prüfung ist in § 13 Abs. 2 APSO geregelt.
- i) ¹Ein **Lernportfolio** ist eine nach zuvor festgelegten Kriterien ausgewählte schriftliche Darstellung von eigenen Arbeiten, mit der Lernfortschritt und Leistungsstand zu einem bestimmten Zeitpunkt und bezogen auf einen definierten Inhalt nachgewiesen werden sollen. ²Die Auswahl der Arbeiten, deren Bezug zum eigenen Lernfortschritt und ihr Aussagegehalt für das Erreichen der Qualifikationsziele müssen begründet werden. ³In dem Lernportfolio soll nachgewiesen werden, dass für den Lernprozess Verantwortung übernommen und die in der Modulbeschreibung dokumentierten Qualifikationsziele erreicht wurden. ⁴Als Bestandteile erfolgreicher Selbstlernkontrollen des Lernportfolios kommen je nach Modulbeschreibung insbesondere Arbeiten mit Anwendungsbezug, Internetseiten, Weblogs, Bibliographien, Analysen, Thesenpapiere sowie grafische Aufbereitungen eines Sachverhalts oder einer Fragestellung in Betracht. ⁵Die konkreten Bestandteile des jeweiligen Lernportfolios und die damit zu prüfenden Kompetenzen sind in der Modulbeschreibung aufgeführt.

- j) ¹Im Rahmen eines **Prüfungsparcours** sind innerhalb einer Prüfungsleistung mehrere Prüfungselemente zu absolvieren. ²Die Prüfungsleistung wird im Gegensatz zu einer Modulteilprüfung organisatorisch (räumlich bzw. zeitlich) zusammenhängend geprüft. ³Prüfungselemente sind mehrere unterschiedliche Prüfungsformate, die in ihrer Gesamtheit das vollständige Kompetenzprofil des Moduls erfassen. ⁴Prüfungselemente können insbesondere auch Prüfungsformen nach den Buchstaben a) bis i) sein. ⁵Die Prüfungsgesamtdauer ist in dem Modulkatalog anzugeben, Prüfungsform und Prüfungsdauer der einzelnen Prüfungselemente sind in der Modulbeschreibung anzugeben.
- k) ¹Eine **Lehrkompetenzprüfung** beinhaltet die Prüfung der fachdidaktischen Kompetenzen in Hinblick auf die sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung. ²Die konkreten Bestandteile der jeweiligen Lehrkompetenzprüfung und die damit zu prüfenden Kompetenzen sind in der Modulbeschreibung aufgeführt.
- (2) ¹Die Modulprüfungen werden in der Regel studienbegleitend abgelegt. ²Art und Dauer einer Modulprüfung gehen aus Anlage 1 hervor. ³Bei Abweichungen von diesen Festlegungen ist § 12 Abs. 8 APSO zu beachten. ⁴Für die Bewertung der Modulprüfung gilt § 17 APSO. ⁵Die Notengewichte von Modulteilprüfungen entsprechen den ihnen in Anlage 1 zugeordneten Gewichtungsfaktoren. ⁶Die entsprechend in der Anlage 1 gekennzeichneten Module sind nur bestanden, wenn jede Modulteilprüfung bestanden ist.
- (3) Ist in Anlage 1 für eine Modulprüfung angegeben, dass diese schriftlich oder mündlich ist, so gibt der oder die Prüfende spätestens zu Vorlesungsbeginn in geeigneter Weise den Studierenden die verbindliche Prüfungsart bekannt.
- (4) Auf Antrag der Studierenden und mit Zustimmung der Prüfenden können bei deutschsprachigen Modulen Prüfungen in einer Fremdsprache abgelegt werden.

§ 42

Anmeldung und Zulassung zur Masterprüfung

- (1) ¹Mit der Immatrikulation in den Masterstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Agrarwirtschaft gelten Studierende zu den Modulprüfungen der Masterprüfung als zugelassen. ²Ebenfalls gelten Studierende zu einzelnen Modulprüfungen als zugelassen, die im Rahmen des konsekutiven Bachelorstudiengangs Berufliche Bildung Fachrichtung Agrarwirtschaft an der Technischen Universität München Zusatzprüfungen gemäß § 46 a der Fachprüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Agrarwirtschaft an der Technischen Universität München vom 19. Februar 2020 in der jeweils geltenden Fassung ablegen. ³Wurde gemäß Anlage 2 Nr. 5.1.3 das Ablegen von Grundlagenprüfungen zur Auflage gemacht, so ist den Studierenden vom Prüfungsausschuss schriftlich mitzuteilen, zu welcher Modulprüfung abweichend von Satz 1 der Nachweis des Bestehens der Grundlagenprüfungen Zulassungsvoraussetzung ist.
- (2) ¹Die Anmeldung zu einer Modulprüfung im Pflicht- und Wahlbereich regelt § 15 Abs. 1 APSO. ²Die Anmeldung zu einer entsprechenden Wiederholungsprüfung in einem nicht bestandenem Pflichtmodul regelt § 15 Abs. 2 APSO.

§ 43

Umfang der Masterprüfung

- (1) Die Masterprüfung umfasst:
1. die Modulprüfungen gemäß Abs. 2,
 2. die Master's Thesis gemäß § 46.
- (2) ¹Die Modulprüfungen sind in der Anlage 1 aufgelistet. ²Es sind, je nach gewähltem Unterrichtsfach, 88 - 116 Credits in den Pflichtmodulen und 4 - 32 Credits in Wahlmodulen nachzuweisen. ³Bei der Wahl der Module ist § 8 Abs. 2 APSO zu beachten.

§ 44

Wiederholung, Nichtbestehen von Prüfungen

- (1) Die Wiederholung von Prüfungen ist in § 24 APSO geregelt.
- (2) Das Nichtbestehen von Prüfungen regelt § 23 APSO.

§ 44 a

Regelungen für Prüfungen in den an der Ludwig-Maximilians-Universität München zu studierenden Unterrichtsfächern

- (1) ¹Abweichend von § 42 Abs. 1 gelten für die Zulassung zu Prüfungen in den Unterrichtsfächern Deutsch und Englisch folgende Regelungen: Bezüglich der Pflicht zur Anwesenheit und zur aktiven Teilnahme an Lehrveranstaltungen gelten in den an der LMU unterrichteten Fächern die Regelungen der Fachprüfungsordnung des jeweiligen Fachstudienganges an der LMU. ²Die Zulassung zu Aufbaumodulen setzt das Bestehen entsprechender Basismodule voraus. ³Die Abhängigkeiten sind in der Anlage 1 bei den Nrn. 3.De und 3.En geregelt.
- (2) Abweichend von § 24 Abs. 6 Satz 3 APSO kann im Unterrichtsfach Englisch jede Prüfung nur einmal wiederholt werden.
- (3) ¹Abweichend von Absatz 2 gilt im Unterrichtsfach Englisch eine erstmals nicht bestandene Modulprüfung oder Modulteilprüfung als nicht abgelegt, wenn sie nach ununterbrochenem Fachstudium innerhalb der in § 35 Abs. 2 festgelegten Regelstudienzeit vollständig abgelegt wurde (freier Prüfungsversuch). ²Nach dieser Prüfungs- und Studienordnung anerkannte Studienzeiten bei Hochschul-, Studiengangs- oder Fachwechsel werden auf das Fachstudium angerechnet. ³Semester, in denen Studierende beurlaubt waren (Art. 48 Abs. 2 Satz 1 BayHSchG), bleiben ebenso unberücksichtigt wie Zeiten, welche die Voraussetzungen des § 20 APSO (Mutterschutz) erfüllen oder in denen die oder der jeweilige Studierende aus sonst nicht selbst zu vertretenden Gründen nicht an einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung teilnehmen konnte; § 10 Abs. 7 APSO gilt entsprechend. ⁴Im Rahmen des freien Prüfungsversuchs bestandene Teilleistungen werden angerechnet. ⁵Wird das Unterrichtsfach Englisch im Rahmen des Erweiterungsstudiums studiert, so sind die jeweiligen Regelstudienzeiten für das Bachelor- bzw. Masterstudium analog auf die Bachelor- bzw. Masterphase der Erweiterung zu beziehen.

- (4) ¹Abweichend von § 6 Abs. 4 Satz 1 APSO sind in den Unterrichtsfächern Deutsch, Englisch, Evangelische Religionslehre, Katholische Religionslehre und Sprache und Kommunikation Deutsch in den Modulen, für die dies in Anlage 1 ausgewiesen ist, mehrere Modulteilprüfungen, teilweise jeweils im selben Semester, abzulegen. ²Das jeweilige Bestehensfordernis bei Modulteilprüfungen ist der Anlage 1 zu entnehmen. ³In den Fächern Englisch und Katholische Religionslehre müssen im Falle von mehreren Modulteilprüfungen grundsätzlich alle Teilleistungen mit mindestens „ausreichend“ bewertet sein.

§ 45 Studienleistungen

¹Neben den in § 43 Abs. 1 genannten Prüfungsleistungen ist die erfolgreiche Ablegung von Studienleistungen in den Modulen gemäß Anlage 1 nachzuweisen. ²Bei der Wahl des Fachs Psychologie mit schulpyschologischem Schwerpunkt werden die gemäß § 37 Abs. 3 Satz 8 zu erbringenden Credits (44) als Studienleistungen für das Unterrichtsfach anerkannt.

§ 45 a Multiple-Choice-Verfahren

Die Durchführung von Multiple-Choice-Verfahren ist in § 12 a APSO geregelt.

§ 46 Master's Thesis

- (1) ¹Gemäß § 18 APSO haben Studierende im Rahmen der Masterprüfung eine Master's Thesis anzufertigen. ²Die Master's Thesis kann in der beruflichen Fachrichtung (Erstfach), im Unterrichtsfach (Zweifach), in den jeweiligen Fachdidaktiken oder in den Sozial- und Bildungswissenschaften abgeleistet werden. ³Die Master's Thesis kann von fachkundigen Prüfenden der Fakultät TUM School of Education oder von fachkundigen Prüfenden der Fächer, die am Masterstudiengang Berufliche Bildung im Rahmen der beruflichen Fachrichtung, des Unterrichtsfachs oder der Sozial- und Bildungswissenschaften beteiligt sind, ausgegeben und betreut werden (Themensteller oder Themenstellerin). ⁴Die fachkundigen Prüfenden nach Satz 3 werden vom Prüfungsausschuss bestellt.
- (2) ¹Der Abschluss des Moduls Master's Thesis soll in der Regel die letzte Prüfungsleistung darstellen. ²Studierende können auf Antrag vorzeitig zur Master's Thesis zugelassen werden, wenn das Ziel der Thesis im Sinne des § 18 Abs. 2 APSO unter Beachtung des bisherigen Studienverlaufs erreicht werden kann.
- (3) ¹Die Zeit von der Ausgabe bis zur Ablieferung der Master's Thesis darf sechs Monate nicht überschreiten. ²Die Master's Thesis gilt als abgelegt und nicht bestanden, soweit sie ohne gemäß § 10 Abs. 7 APSO anerkannte triftige Gründe nicht fristgerecht abgeliefert wird. ³Die Master's Thesis kann in deutscher oder englischer Sprache angefertigt werden.
- (4) ¹Falls die Master's Thesis nicht mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde, so kann sie einmal mit neuem Thema wiederholt werden. ²Sie muss spätestens sechs Wochen nach dem Bescheid über das Ergebnis erneut angemeldet werden.
- (5) ¹Der Abschluss der Master's Thesis besteht aus einer schriftlichen Ausarbeitung und einem Vortrag über deren Inhalt. ²Der Vortrag geht nicht in die Benotung ein.

§ 47

Bestehen und Bewertung der Masterprüfung

- (1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn alle im Rahmen der Masterprüfung gemäß § 43 Abs. 1 abzulegenden Prüfungen bestanden sind und ein Punktekontostand von mindestens 120 Credits erreicht ist.
- (2) ¹Die Modulnote wird gemäß § 17 APSO errechnet. ²Die Gesamtnote der Masterprüfung wird als gewichtetes Notenmittel der Module gemäß § 43 Abs. 2 und der Master's Thesis errechnet. ³Die Notengewichte der einzelnen Module entsprechen den zugeordneten Credits. ⁴Das Gesamturteil wird durch das Prädikat gemäß § 17 APSO ausgedrückt.

§ 48

Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement

¹Ist die Masterprüfung bestanden, so sind gemäß § 25 Abs. 1 und § 26 ein Zeugnis, eine Urkunde und ein Diploma Supplement mit einem Transcript of Records auszustellen. ²Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem alle Prüfungs- und Studienleistungen erbracht sind.

§ 49

In-Kraft-Treten*)

- (1) ¹Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 2019 in Kraft. ²Sie gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2019/2020 ihr Fachstudium an der Technischen Universität München aufnehmen.
- (2) ¹Gleichzeitig tritt die Fachprüfungsordnung für den Masterstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Agrarwirtschaft an der Technischen Universität München vom 9. November 2011 außer Kraft. ²Studierende, die bereits vor dem Wintersemester 2019/2020 ihr Fachstudium an der Technischen Universität aufgenommen haben, schließen ihr Studium nach der Satzung gemäß Satz 1 ab. ³Sie können auf Antrag in die neue Fachprüfungs- und Studienordnung wechseln.

*) Diese Vorschrift betrifft das In-Kraft-Treten der Satzung in der ursprünglichen Fassung vom 13. März 2020. Der Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens der Änderungen ergibt sich aus der Änderungssatzung.

ANLAGE 1: Prüfungsmodule**1. Sozial- und Bildungswissenschaften (insgesamt 28 Credits)****Pflichtmodule/-fächer (insgesamt 24 Credits)**

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform**) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- umfang	Unterrichts- sprache	Ge- wichtung
Pflichtmodule Pädagogik									
1.8 (ED0117)	Vertiefung der Berufspädagogik - Didaktik der beruflichen Bildung - Schwerpunkte der Berufspädagogik	V + S (2 + 2)	1 – 3	4	5	Klausur + wiss. Ausarbei- tung	60 – 120 min + 24.000 – 32.000 Zeichen	Deutsch	1:1
1.9 (ED0365)	Diversität in der beruflichen Bildung - Vertiefung - Sprachliche und kulturelle Vielfalt (Vertiefung) - Benachteiligung in der beruflichen Bildung	S	1 – 3	4	6	Klausur + Präsent.	90 – 120 min + 40 – 50 min	Deutsch	5:1 (einzeln zu bestehen)
1.10 (ED0366)	Arbeit und Lernen 4.0 - Betriebliches Lernen - Digitalisierung in der beruflichen Bildung	S	1 – 3	4	5	Klausur + wiss. Ausarbei- tung	60 – 120 min + 24.000 – 32.000 Zeichen	Deutsch	1:1 (einzeln zu bestehen)
Pflichtmodule Psychologie									
1.11 (WI1009 66)	Allgemeine und Organisationspsychologie***) - Allgemeine Psychologie: Lernen, Gedächtnis, Denken, Motivation - Arbeits- und Organisationspsychologie	V	1 – 3	4	5	Klausur	120 min	Deutsch	
Pflichtmodule Forschungsmethodik									
1.13 (ED0170)	Methoden der empirischen Bildungsforschung	S	1 – 3	2	3	Klausur	90 min	Deutsch	

Aus den folgenden Bereichen **Wahlmodule Sozial- und Bildungswissenschaften** und **Studienleistungen Sozial- und Bildungswissenschaften** sind insgesamt **4 Credits** zu erbringen:

Der Prüfungsausschuss aktualisiert fortlaufend den Fächerkatalog der Wahlmodule. Der aktuelle Modulkatalog wird spätestens zu Beginn des Semesters auf den Internetseiten der TUM School of Education veröffentlicht.

*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

**) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

***) In Kombination mit dem Fach Schulpsychologie kann hierfür das Modul *LM8079 Pädagogische Psychologie – Grundlagen* anerkannt werden.

2. Berufliche Fachrichtung Agrarwirtschaft (insgesamt 18 Credits)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform**) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- umfang	Unterrichts- sprache	Ge- wichtung
Pflichtmodule Fachwissenschaft Agrarwirtschaft (insgesamt 6 Credits)									
2.34 (WI0012 12)	Agrar- und Gartenbau- ökonomie (Berufliche Bildung) - Produktions- und Kostentheorie - Rechnungswesen	V	1 – 3	4	6	Klausur	120 min	Deutsch	
Pflichtmodule Fachdidaktik Agrarwirtschaft (insgesamt 12 Credits)									
2.35 (ED0403)	Fachdidaktik Agrarwirtschaft (Grundlagen) - Grundlagen der Fachdidaktik Agrarwirtschaft - Lehr-Lern- Arrangements in der Agrarwirtschaft	VI + S (2 + 3)	1 – 2	5	6	Klausur	60 – 120 min	Deutsch	
2.36 (ED0404)	Fachdidaktik Agrarwirtschaft (Vertiefung) - Schulpraktische Studien in der Agrarwirtschaft	S + P (2 + 4)	2 – 4	6	6	Labor- leistung (Unter- richts- versuch)	10 – 15 Seiten	Deutsch	

*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

**) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

3. Unterrichtsfach

3.Bi. Biologie (insgesamt 44 Credits)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform**) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- umfang	Unterrichts- sprache	Ge- wichtung
Pflichtmodule Fachwissenschaft Biologie (insgesamt 23 Credits)									
3.Bi.10 (WZ0131)	Funktionelle und vergleichende Physiologie der Pflanzen und Tiere	V + V (3 + 4)	1 – 3	7	10	Klausur	90 – 120 min	Deutsch	
3.Bi.11 (WZ1725)	Übungen zur Physiologie von Pflanzen und Tieren	Ü + Ü (4 + 4)	1 – 3	8	8	Bericht	40 – 60 Seiten	Deutsch	
3.Bi.12 (WZ8075)	Verhaltensbiologie	V + Ü (2 + 3)	1 – 3	5	5	Klausur + Labor- leistung (Versuchs- protokolle) (SL)	60 min + 15 – 30 Seiten	Deutsch	
Wahlmodule Fachwissenschaft Biologie (aus folgender Liste sind 9 Credits zu erbringen)									
3.Bi.13 (WZ0915)	Praktikum Humanbiologie – Master BB	Ü	1 – 3	3	3	Bericht	4 – 10 Seiten	Deutsch	
3.Bi.14 (WZ8106)	Einheimische Wildpflanzen erkennen und nutzen	Ü	1 – 3	3	3	Laborleistung	20 – 30 Seiten	Deutsch	
3.Bi.15 (WZ2013)	Molekulare Bakteriengenetik	V	1 – 3	2	3	Klausur	60 – 90 min	Deutsch	
3.Bi.16 (WZ2218)	Biotechnologie der Tiere I	V	1 – 3	2	3	Klausur	90 min	Deutsch	
3.Bi.17 (WZ0332)	Molekularbiologie der Pflanzen	V	1 – 3	2	3	Klausur	60 – 90 min	Englisch	
3.Bi.18 (WZ0019)	Biochemie	V	1 – 3	3	4	Klausur	90 min	Deutsch	
Pflichtmodule Fachdidaktik Biologie (insgesamt 6 Credits)									
3.Bi.21 (ED0393)	Grundlagen der Biologiedidaktik	S + S + S/P (2 + 1 + 2)	1 – 3	5 (2 + 1 + 2)	6	Prüfungs- parcours	135 min	Deutsch	

Studienleistungen Fachdidaktik Biologie (insgesamt 6 Credits)									
3.Bi.22 (ED0395)	Schulpraxis im Unterrichtsfach Biologie an der FOS / BOS	S + P (3 + Block)	1 – 3	3 + Block- prak- tikum (3Wo.)	6	Labor- leistung (SL)	120 min	Deutsch	

*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

**) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

3.Ch. Chemie (insgesamt 44 Credits)									
Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform**) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- umfang	Unterrichts- sprache	Ge- wichtung
Pflichtmodule Fachwissenschaft Chemie (insgesamt 25 Credits)									
3.Ch.18 (CH1035)	Vorlesung Anorganische Chemie 3	V	1 – 3	2	6	Klausur	90 min	Deutsch	
3.Ch.18 a (CH1036)	Praktikum Anorganische Chemie 3	P	1 – 3	3	6	Labor- leistung (SL)	3 – 5 Versuche	Deutsch	
3.Ch.19 (CH1025)	Organische Chemie 3 - Organische Chemie 3 - Organisch- chemisches Synthesepraktikum	V + P (2 + 4)	1 – 3	6	7	Klausur + Labor- leistung (SL)	90 min + 4 – 8 Versuche	Deutsch	
3.Ch.20 (CH1005)	Übungen im Vortragen mit Demonstrationen aus Anorganischer, Organischer und Physikalischer Chemie	Ü	1 – 3	6	6	wiss. Ausar- beitung	10 – 15 Seiten	Deutsch	
Wahlmodule Fachwissenschaft Chemie (aus folgender Liste sind 7 Credits zu erbringen)									
3.Ch.21 (CH1002)	Physikalische Chemie 3 - Physikalische Chemie 3 - Molekülspektro- skopie Praktikum	V + Ü + P (2 + 1 + 3)	1 – 3	6	7	Klausur + Labor- leistung (SL)	90 min + 2 – 5 Versuche	Deutsch	

3.Ch.22 (CH7204)	Technische Chemie 1a - Makromolekulare Chemie I - Polymerisationstechnik	V	1 – 3	4	8	Klausur	120 min	Deutsch	
3.Ch.23 (CH7205)	Technische Chemie 1b - Chemie in Alltag und Technik - Praktikum Technische Chemie für BWL	V + P (3 + 2)	1 – 3	5	8	Klausur + Laborleistung	90 min + 2 – 6 Versuche	Deutsch	65:35
Pflichtmodule Fachdidaktik Chemie (insgesamt 6 Credits)									
3.Ch.24 (ED0394)	Grundlagen der Chemiedidaktik	S + S + S/P (2 + 1 + 2)	1 – 3	5	6	Prüfungsparcours	135 min	Deutsch	
Studienleistungen Fachdidaktik Chemie (insgesamt 6 Credits)									
3.Ch.25 (ED0396)	Schulpraxis im Unterrichtsfach Chemie an der FOS / BOS	S + P (3 + Block)	1 – 3	3 + Blockpraktikum (3 Wo.)	6	Laborleistung (SL)	120 min	Deutsch	

Studierenden mit dem Ziel, an einer Berufsschule für Chemieberufe zu unterrichten, wird folgende Auswahl von Wahlmodulen empfohlen: 3.Ch.22 oder 3.Ch.23.

*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

**) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

3.De. Deutsch (insgesamt 44 Credits)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform**)	Sem.	SWS	Credits	Prüfungsart	Prüfungsumfang	Unterrichtssprache	Gewichtung
		V Ü P S							
Pflichtmodule Fachwissenschaft Deutsch (insgesamt 32 Credits)									
3.De.5 (LM8037)	Profilmodul Neuere deutsche Literatur - Forschungsbereiche der Neueren deutschen Literatur	S	1 – 3	2	6	wiss. Ausarbeitung	30.000 – max. 40.000 Zeichen	Deutsch	

3.De.6 (LM8038)	Profilmodul Germanistische Linguistik - Forschungsbereiche der Germanistischen Linguistik	S + V (2 + 2)	1 – 3	4	8	wiss. Ausarbeitung	30.000 – max. 40.000 Zeichen	Deutsch	
3.De.7 (LM8039)	Aufbaumodul Neuere deutsche Literatur - Schwerpunkte der Neueren deutschen Literatur	S + V (2 + 2)	1 – 3	4	9	Klausur oder wiss. Ausarbeitung	90 min oder ca. 25.000 Zeichen	Deutsch	
3.De.8 (LM8040)	Aufbaumodul Germanistische Linguistik - Systematik der Germanistischen Linguistik	S + V (2 + 2)	1 – 3	4	9	Klausur oder wiss. Ausarbeitung	90 min oder ca. 25.000 Zeichen	Deutsch	
Pflichtmodule Fachdidaktik Deutsch (insgesamt 12 Credits)									
3.De.9 (LM8041)	Basismodul Deutschdidaktik - Einführung in die Didaktik des Deutschen als Erst- und Zweitsprache - Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik Deutsch	S	1 – 3	4	6	Klausur oder Lernportfolio	90 min oder 21 – 24 Stunden	Deutsch	
3.De.10 (LM8042)	Profilmodul Deutschdidaktik - Theorie und Praxis des Deutschunterrichts	S + P	1 – 3	2 + Blockpraktikum (3 Wo.)	6	wiss. Ausarbeitung oder Klausur oder Lernportfolio	30.000 – 40.000 Zeichen oder 90 min oder 21 – 24 Stunden	Deutsch	

*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

**) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

3.En. Englisch (insgesamt 44 Credits)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform**) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- umfang	Unterrichts- sprache	Ge- wichtung
Pflichtmodule Fachwissenschaft Englisch (insgesamt 32 Credits)									
3.En.5	Sprachpraxis 1 - Sprachmittlung 1 - Analysing Grammar	Ü	1 – 3	4	6	Übungs- leistung oder Klausur + Klausur	2.500 – max. 5.000 Zeichen oder 60 – 90 min + 30 – 60 min	Deutsch + Englisch	1:1 (einzeln zu bestehen)
3.En.6	Sprachpraxis 2 - Speaking Skills 2 - Writing Skills 2 - Cultural Studies 2	Ü	1 – 3	6	9	Übungs- leistung oder mündliche Prüfung + Übungs- leistung oder Klausur + Übungs- leistung oder Klausur	für jedes Teilmodul je 2.500 – max. 5.000 Zeichen oder 15 – 30 min + 2.500 – max. 5.000 Zeichen oder 60 – 90 min + 2.500 – max. 5.000 Zeichen oder 60 – 90 min	Englisch	1:1:1 (einzeln zu bestehen)
3.En.7	Sprach- und Literaturwissen- schaft 1 - Sprachwissen- schaft - Literaturwissen- schaft	S	1 – 3	4	12	wiss. Ausarbeit- tung + wiss. Ausarbeit- tung	für jedes Teilmodul je 34.000 – max. 51.000 Zeichen	Deutsch oder Englisch	1:1 (einzeln zu bestehen)

3.En.8	Sprach- und Literaturwissenschaft 2 - Aktuelle Probleme der Sprachwissenschaft ODER Aktuelle Probleme der Literaturwissenschaft - Sprachwissenschaft 1 ODER Literaturwissenschaft 1	Ü + V	1 – 3	4	5	Übungsleistung oder wiss. Ausarbtg. oder Lernportfolio + Klausur oder Lernportfolio	2.500 – max. 5.000 Zeichen oder 18.000 – max. 36.000 Zeichen + 60 – 90 min oder 18.000 – max. 36.000 Zeichen	Deutsch oder Englisch	1:1 (einzeln zu bestehen)
Pflichtmodule Fachdidaktik Englisch (insgesamt 12 Credits)									
3.En.9	Basismodul Englischdidaktik - Einführung in die Didaktik der englischen Sprache und Literatur - Grundlagen der Fremdsprachendidaktik	V + Ü	1 – 3	4	6	Klausur	60 – 90 min	Deutsch + Englisch	
3.En.10	Englischdidaktik schulformspezifisch (Vertiefungsmodul Englischdidaktik) - Theorie und Praxis der Unterrichtsgestaltung an beruflichen Schulen (Begleitveranstaltung zum Schulpraktikum) - Übung zur Englischdidaktik	S + Ü + P	1 – 3	4 + Blockpraktikum (3 Wo.)	6	mündliche Prüfung	20 min	Deutsch + Englisch	

*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

**) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

3.In. Informatik (insgesamt 44 Credits)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform**) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- dauer	Unterrichts- sprache	Ge- wichtung
Pflichtmodule Fachwissenschaft Informatik (insgesamt 32 Credits)									
3.In.7 (IN0009)	Grundlagen: Betriebssysteme und Systemsoftware	V + Ü (3 + 2)	1 – 3	5	6	Klausur	60 – 120 min	Deutsch	
3.In.9 (IN0010)	Grundlagen: Rechnernetze und Verteilte Systeme	V + Ü (3 + 2)	1 – 3	5	6	Klausur	60 – 120 min	Deutsch	
3.In.10 (ED0421)	Praktikum Software- und Datenbanktechnik für Berufliche Bildung	P	1 – 3	4	9	Projekt- arbeit	60 – 120 Seiten	Deutsch	
3.In.11 (ED0315)	Theoretische Informatik für Berufliche Bildung	V	1 – 3	4	4	Klausur	90 – 120 min	Deutsch	
3.In.12 (IN2209)	IT-Sicherheit	V + Ü (4 + 1)	1 – 3	5	7	Klausur	60 – 120 min	Deutsch	
Pflichtmodule Fachdidaktik Informatik (insgesamt 12 Credits)									
3.In.13 (ED0287)	Didaktik der Informatik	V	1 – 3	4	6	Lernport- folio		Deutsch	
3.In.14 (ED0211)	Hauptseminar Didaktik der Informatik mit Schulpraktikum	S + P (2 + 2)	1 – 3	2 + Block- prakti- kum (3 Wo.)	6	wiss. Ausar- beitung	10-20 Seiten	Deutsch/ Englisch	

*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

**) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

3.Ma. Mathematik (insgesamt 44 Credits)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform**) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungsart	Prüfungsumfang	Unterrichtssprache	Gewichtung
Pflichtmodule Fachwissenschaft Mathematik (insgesamt 20 Credits)									
3.Ma.7 (MA9925)	Geometrie für Lehramt an Beruflichen Schulen	V + Ü (4 + 3)	1 – 3	7	10	Klausur	90 min	Deutsch	
3.Ma.8 (MA9943)	Stochastik für Lehramt an Beruflichen Schulen	V + Ü (4 + 3)	1 – 3	7	10	Klausur	90 min	Deutsch	
Aus den Bereichen Wahlmodule Fachwissenschaft Mathematik und Studienleistungen Fachwissenschaft Mathematik sind insgesamt 12 Credits zu erbringen.									
Wahlmodule Fachwissenschaft Mathematik									
3.Ma.9 (MA9934)	Numerik für Lehramt an Beruflichen Schulen	V + Ü (3 + 2)	1 – 3	5	6	Klausur	60 min	Deutsch	
3.Ma.10 (MA9915)	Algorithmische Mathematik für Lehramt an Beruflichen Schulen	V + Ü (3 + 2)	1 – 3	5	6	Klausur	60 min	Deutsch	
Studienleistungen Fachwissenschaft Mathematik									
3.Ma.11 (MA9908)	Dynamische Geometrie für Lehramt an Beruflichen Schulen	Ü	1 – 3	2	3	Präsent. (SL)	10 – 20 min	Deutsch	
3.Ma.12 (MA9910)	Computer-Algebra	Ü	1 – 3	2	3	Präsent. (SL)	10 – 20 min	Deutsch	
3.Ma.13 (MA9950)	Proseminar für Lehramt an Beruflichen Schulen	S	1 – 3	2	3	Präsent. (SL)	45 – 60 min (Vortrag und Diskussion), ca. 4 Seiten (Handout)	Deutsch	
Pflichtmodule Fachdidaktik Mathematik (insgesamt 12 Credits)									
3.Ma.14 (ED0388)	Didaktik der Mathematik für das berufliche Lehramt 1	S + P (3 + 4)	1 – 3	7	6	Laborleistung (SL)	2 – -4 Unterrichtsversuche inkl. Präsentation	Deutsch	
3.Ma.15 (ED0389)	Didaktik der Mathematik für das berufliche Lehramt 2	V + Ü (4 + 2)	1 – 3	6	6	Klausur	45 – 90 min	Deutsch	

*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

**) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

3.Ph. Physik (insgesamt 44 Credits)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform**) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- umfang	Unterrichts- sprache	Ge- wichtung
Pflichtmodule Fachwissenschaft Physik (insgesamt 20 Credits)									
3.Ph.7 (PH9105)	Höhere Physik 1	V + Ü (4 + 2)	1 – 3	6	10	mündl. Prüfung	20 – 40 min	Deutsch	
3.Ph.8 (PH9106)	Höhere Physik 2	V + Ü (4 + 2)	1 – 3	6	10	mündl. Prüfung	20 – 40 min	Deutsch	
Studienleistungen Fachwissenschaft Physik (insgesamt 12 Credits)									
3.Ph.9 (PH9123)	Anfängerpraktikum Teil 3 für Berufliches Lehramt	P	1 – 3	4	8	Labor- leistung (SL)	6 Versuche	Deutsch	
3.Ph.10 (E0400)	Geschichte der Physik	V	1 – 3	2	4	Klausur oder mündl. Prüfung (SL)	60 – 120 min oder 20 – 45 min	Deutsch	
Studienleistungen Fachdidaktik Physik (insgesamt 6 Credits)									
3.Ph.11 (E0402)	Fachdidaktik Physik 1 (inklusive fachdidaktischem Blockpraktikum)	V + P (2 + Block)	1 – 3	2 + Block- prakti- kum (3Wo)	6	Präsent. (SL)	20 – 40 min	Deutsch	
Pflichtmodule Fachdidaktik Physik (insgesamt 6 Credits)									
3.Ph.12 (PH9115)	Fachdidaktik Physik 2 (Fachdidaktisches Seminar mit Demonstrations- experimenten)	S	1 – 3	5	6	Labor- leistung	5 Themen	Deutsch	

*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

**) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

3.ER. Evangelische Religionslehre (insgesamt 44 Credits)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform**) V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- umfang	Unterrichts- sprache	Ge- wichtung
-------	------------------	---------------------------	------	-----	---------	------------------	---------------------	-------------------------	-----------------

Pflichtmodule Fachwissenschaft Evangelische Religionslehre (insgesamt 8 Credits)

3.ER.6 (LM8095)	Systematische Theologie - Zentrale Themen und Motive der Dogmatik - Text- und Quellenstudium zu Themen der Dogmatik	V + S (2 + 2)	1 – 3	4	8	wiss. Ausarbeitung	max. 15.000 Zeichen	Deutsch	
--------------------	--	------------------	-------	---	---	--------------------	---------------------	---------	--

Wahlmodule Fachwissenschaft Evangelische Religionslehre (aus folgender Liste sind 24 Credits zu erbringen)**Wahlmodulbereich A: Wahlmodule Biblische Theologie (aus folgender Liste sind 15 Credits zu erbringen)**

Es ist entweder **Modulpaket A1** oder **Modulpaket A2** zu wählen.

Modulpaket A1: Schwerpunkt Neues Testament (insgesamt 15 Credits)

3.ER.7 (LM8099)	Biblische Theologie – Neues Testament (9 Credits)	GK + V (2 + 2)	1 – 3	4	9	Hausarbeit	ca. 30.000 Zeichen	Deutsch	
3.ER.8 (LM8100)	Biblische Theologie – Altes Testament (6 Credits)	GK + V (2 + 2)	1 – 3	4	6	Klausur	45 – 60 min	Deutsch	

Modulpaket A2: Schwerpunkt Altes Testament (insgesamt 15 Credits)

3.ER.9 (LM8101)	Biblische Theologie – Neues Testament (6 Credits)	GK + V (2 + 2)	1 – 3	4	6	Klausur	45 – 60 min	Deutsch	
3.ER.10 (LM8102)	Biblische Theologie – Altes Testament (9 Credits)	GK + V (2 + 2)	1 – 3	4	9	Hausarbeit	ca. 30.000 Zeichen	Deutsch	

Wahlmodulbereich B: Allgemeiner Wahlmodulbereich Fachwissenschaft Evangelische Religionslehre (aus folgender Liste sind **9 Credits** zu erbringen)

Im Rahmen der Wahlmodule Evangelische Theologie sind drei Module aus dem Angebot der evangelischen Theologie im Gesamtumfang von 9 Credits zu erbringen.

3.ER.11 (LM8047) (LM8048) (LM8049) (LM8050) (LM8051) (LM8052) (LM8053) (LM8054)	Wahlmodule aus der evangelischen Theologie	–	1 – 3	6	9	Klausur (SL) oder mündliche Prüfung (SL) oder Präsent. (SL) oder Bericht (SL)	60 min 20 min 30 min 5.000 Zeichen	Deutsch	
---	--	---	-------	---	---	---	---	---------	--

Pflichtmodule Fachdidaktik Evangelische Religionslehre (insgesamt **12 Credits**)

3.ER.12 (LM8046)	Fachdidaktik - Grundkurs Religionspädagogik - Biblische Themen im Religionsunterricht - Didaktisch-methodischer Kurs mit FBP	Ü + S + S + P (2 + 2 + 2 + Block)	1 – 3	6 + Blockpraktikum (3Wo)	12	Laborleistung (Unterrichtsentwurf)	20.000 – 30.000 Zeichen	Deutsch	
---------------------	--	--------------------------------------	-------	--------------------------	----	------------------------------------	-------------------------	---------	--

*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

**) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

3.KR. Katholische Religionslehre (insgesamt **44 Credits**)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform**)	Sem.	SWS	Credits	Prüfungsart	Prüfungsumfang	Unterrichtssprache	Gewichtung
		V Ü P S							

Pflichtmodule Fachwissenschaft Katholische Religionslehre (insgesamt **32 Credits**)

3.KR.5	Grundlagen Praktische Theologie I - Kirche, Recht und Pastoral - Grundfragen gottesdienstlichen Handelns - Einführung in die Pastoraltheologie	V	1 – 3	6	9	Klausur oder mündliche Prüfung	120 min oder 15 – 30 min	Deutsch	
--------	--	---	-------	---	---	--------------------------------	--------------------------------	---------	--

3.KR.6	Grundlagen Praktische Theologie II - Einführung in die Religionspädagogik - Seminar Religionspädagogik 1 ODER Seminar Liturgiewissenschaft 1 ODER Seminar Kirchenrecht 1 ODER Seminar Pastoraltheologie 1	V + S	1 – 3	4	6	Klausur oder mündliche Prüfung + wiss. Ausarbei- tung + Präsent. oder Bericht	60 min oder 15 – 20 min + 20.000 – 30.000 Zeichen + 20 – 40 min oder 4.000 – 6.000 Zeichen	Deutsch	2:1:1 (einzeln zu bestehen)
3.KR.7	Biblische Theologie - Jesus von Nazareth - Grundlegung alttestamentlicher Exegese und Theologie	V + Ü	1 – 3	4	6	Klausur oder mündliche Prüfung	120 min oder 15 – 30 min	Deutsch	
3.KR.8	Systematische Theologie - Grundkurs Sozialethik - Seminar Dogmatik und ökumenische Theologie 1 ODER Seminar Moraltheologie 1 ODER Seminar Sozialethik 1 ODER Seminar Fundamental- theologie 1	V + S	1 – 3	4	6	Klausur oder mündliche Prüfung + wiss. Ausarbei- tung + Präsent. oder Bericht	60 min oder 15 – 20 min + 20.000 – 30.000 Zeichen + 20 – 40 min oder 4.000 – 6.000 Zeichen	Deutsch	2:1:1 (einzeln zu bestehen)
3.KR.9	Historische Theologie - Einführung in die Bayerische Kirchengeschichte - Seminar Kirchen- geschichte des Altertums 2 ODER Seminar Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit 2 ODER Seminar Bayerische Kirchengeschichte 2	V + S	1 – 3	4	5	Klausur oder mündliche Prüfung + wiss. Ausarbei- tung + Präsent. oder Bericht	60 min oder 15 – 20 min + 20.000 – 30.000 Zeichen + 20 – 40 min oder 4.000 – 6.000 Zeichen	Deutsch	2:1:1 (einzeln zu bestehen)

Pflichtmodule Fachdidaktik Katholische Religionslehre (insgesamt 12 Credits)									
3.KR.10	Grundlagenmodul Religionsdidaktik - Religionsdidaktik 1 für Sekundarstufe - Planungsseminar Katholische Religionslehre	V + S	1 – 3	4	6	Klausur oder mündliche Prüfung + wiss. Ausarbei- tung + Labor- leistung (Unter- richts- entwurf)	60 min oder 15 – 20 min + 20.000 – 30.000 Zeichen + 45 min	Deutsch	2:1:1 (einzeln zu bestehen)
3.KR.11	Vertiefungsmodul Religionsdidaktik - Schulpraktikum Katholische Religionslehre - Religions- didaktisches Seminar für berufliches Lehramt	S + P	1 – 3	2 + Block- prakti- kum (3 Wo.)	6	Labor- leistung (Unter- richts- entwurf) + wiss. Ausarbtg. + Labor- leistung (Unter- richts- versuche) + Bericht	45 min 20.000 – 30.000 Zeichen 5 – 7 Seiten	Deutsch	1:1:1:1 (einzeln zu bestehen)

*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

**) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

3. So. Politik und Gesellschaft (insgesamt 44 Credits)									
Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform**)	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- umfang	Unterrichts- sprache	Ge- wichtung
Pflichtmodule Fachwissenschaft Politik und Gesellschaft (insgesamt 4 Credits)									
3.So.9 (POL70013)	Masterkurs: Deutsche Zeitgeschichte	S	1 – 3	2	4	wiss. Ausar- beitung	28.000 – 42.000 Zeichen	Deutsch	

Wahlmodule Fachwissenschaft Politik und Gesellschaft (insgesamt 28 Credits)									
Wahlmodule Politikwissenschaft (aus folgender Liste sind 12 Credits zu erbringen)									
3.So.10 (POL70014)	Masterkurs: Politische Theorie	S	1 – 3	2	6	wiss. Ausar- beitung	34.000 – 56.000 Zeichen	Deutsch	
3.So.11 (POL70015)	Masterkurs: Politisches System	S	1 – 3	2	6	wiss. Ausar- beitung	34.000 – 56.000 Zeichen	Deutsch	
3.So.12 (POL70016)	Masterkurs: Internationale Beziehungen	S	1 – 3	2	6	wiss. Ausar- beitung	34.000 – 56.000 Zeichen	Deutsch	
Wahlmodule Soziologie (aus folgender Liste sind 12 Credits zu erbringen)									
3.So.13 (POL70035)	Masterkurs Soziologische Theorie	S	1 – 3	2	6	wiss. Ausar- beitung	34.000 – 56.000 Zeichen	Deutsch	
3.So.14 (POL70036)	Masterkurs Spezielle Soziologie	S	1 – 3	2	6	wiss. Ausar- beitung	34.000 – 56.000 Zeichen	Deutsch	
3.So.15 (POL70037)	Masterkurs Sozialstruktur	S	1 – 3	2	6	wiss. Ausar- beitung	34.000 – 56.000 Zeichen	Deutsch	
Wahlmodule (aus folgender Liste sind 4 Credits zu erbringen) <i>Hier sind Module im Umfang von 4 Credits zu belegen, soweit diese nicht bereits in den Wahlbereichen Politikwissenschaft und Soziologie eingebracht wurden.</i>									
3.So.16 (POL70019) (POL70017) (POL70018)	Seminar Politikwissenschaft	S	1 – 3	2	4	wiss. Ausar- beitung	28.000 – 42.000 Zeichen	Deutsch	
3.So.17 (POL70040) (POL70038) (POL70039)	Seminar Soziologie	S	1 – 3	2	4	wiss. Ausar- beitung	28.000 – 42.000 Zeichen	Deutsch	
Pflichtmodule Fachdidaktik Politik und Gesellschaft (insgesamt 12 Credits)									
3.So.18 (POL70020)	Didaktik Politik und Gesellschaft – Basismodul - Einführung in die Didaktik des Unterrichts im Fach Politik und Gesellschaft - Einführung in die Methodik des Unterrichts im Fach Politik und Gesellschaft	S + S (2 + 2)	1 – 3	4	5	wiss. Ausar- beitung	31.000 – 49.000 Zeichen	Deutsch	

3.So.19 (POL7002 1)	Didaktik Politik und Gesellschaft – Vertiefungsmodul - Fachdidaktisches Blockpraktikum - Nachbereitungsseminar für das fachdidaktische Blockpraktikum - Didaktische Analyse ausgewählter Gegenstandsbereiche des Unterrichts im Fach Politik und Gesellschaft	S + P (4 + 3)	1 – 3	4 + Block- prakti- kum (3 Wo.)	7	Klausur	70 min	Deutsch	
---------------------------	---	------------------	-------	--	---	---------	--------	---------	--

*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

**) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

3.Sp. Sport (insgesamt 44 Credits)

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform**)	Sem.	SWS	Credits	Prüfungsart	Prüfungsumfang	Gewichtung
		V Ü P S						
Pflichtmodule Fachwissenschaft Sport (insgesamt 32 Credits)								
3.Sp.6 (SP300005)	Trainings- und Bewegungswissenschaft für Berufliche Bildung II	S	1 – 3	4	5	Bericht + Bericht		1:1 (einzeln zu bestehen)
3.Sp.7 (Teil 2) (SP300007)	Lehren und Lernen III – Angewandte Vermittlungskompetenz (Modulteil 2)	S	1 – 3	2	3	Bericht (SL)		
3.Sp.8 (SP200011)	Kompetenz in Gesundheitsförderung II - Schule	V + Ü + S/Ü	1 – 3	5	6	Lehrkompetenzprüfung	60 min	
3.Sp.9 (SP300008)	Lehrkompetenz in Sportspielen II	S/Ü	1 – 3	4	6	Lehrkompetenzprüfung		
3.Sp.10 (SP300009)	Lehrkompetenz in Individualsportarten II	S/Ü	1 – 3	6	8	Lehrkompetenzprüfung		
3.Sp.11 (SP200018)	Lehrkompetenz im Trend- und Freizeitsport	V + S/Ü	1 – 3	3	4	Klausur	60 min	

Pflichtmodule Fachdidaktik Sport (insgesamt 9 Credits)								
3.Sp.12 (SP300006)	Lehren und Lernen II - Schulsport	V + S	1 – 3	6	6	Klausur (SL) + Übungs- leistung (Lehr- übung) (PL)	60 min + 20 - 30 min	
3.Sp.7 (Teil 1) (SP300007)	Lehren und Lernen III – Angewandte Vermittlungskompetenz (Modulteil 1)	S	1 – 3	2	3	Bericht (SL)		
Studienleistungen Fachdidaktik Sport: (insgesamt 3 Credits)								
3.Sp.13 (ED0203)	Schulpraktikum	P	1 – 3	Block- prak- tikum	3	Labor- leistung (Unter- richts- versuch) (SL)	entfällt	

*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

**) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

3.SKD. Sprache und Kommunikation Deutsch (insgesamt 44 Credits)									
Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform**)	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- umfang	Unterrichts- sprache	Ge- wichtung
		V Ü P S							
Pflichtmodule Fachwissenschaft Sprache und Kommunikation Deutsch (insgesamt 32 Credits)									
3.SKD.7 (LM0415)	Einstiegsmodul MA-Phase - Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens	Ü (online 2)	1	2	2	Lern- portfolio	5 Arbeits- aufträge max. 1.000 Wörter	Deutsch	

3.SKD.8 (LM0416)	Kultur und Literatur in Sprache und Kommunikation Deutsch - Kulturelle und literaturgeschichtliche Prozesse ODER Interkulturelle Sprachdidaktik - Kulturelle Interferenz und Transdifferenz ODER Literatur und Mehrsprachigkeit	V + S (2 + 2)	1 – 3	4	9	wiss- Ausarbei- tung	Min 3.000 – max. 6.000 Wörter	Deutsch	
3.SKD. 9 (LM0417)	Fachsprache und Medien - Medientheorien und Mediendidaktik - Fach- und Wissenschafts- sprachen	S + S (2 + 2)	1 – 3	4	12	wiss. Ausarbei- tung	Min 6.000 – max. 9.000 Wörter	Deutsch	
3.SKD.1 0 (LM0419)	Sprachlehr- und Sprachlern- forschung II - Spracherwerbs- forschung - Quaitätsent- wicklung Lehren und Lernen	S + Ü (2 + 2)	1 – 3	4	9	wiss. Ausarbei- tung	Min 3.000 – max. 6.000 Wörter	Deutsch	
Pflichtmodule Fachdidaktik Sprache und Kommunikation Deutsch (insgesamt 12 Credits)									
3.SKD.1 1(LM0418)	Sprachlehr- und Sprachlern- forschung I - Theorie des Erst-, Zweit- und Fremdsprachen- erwerbs - Didaktik und Curriculumsent- wicklung mit integriertem Praktikum - Sprachstands- messung	V + Ü + Ü +P (2 + 2 + 2 + 15 Tage)	1 – 3	6 + 15 Tage FBP	12	Übungs- mappe	6 – 8 Übungs- blätter, je 250 – 300 Wörter	Deutsch	

*) Die angegebenen Modulnummern können sich ändern; die aktuellen Modulnummern sind dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

**) Die Verteilung der SWS auf die Veranstaltungen kann entsprechend der Anforderungen des aktuellen Semesters um 1 SWS variieren; die konkrete Verteilung der SWS auf die Lehrveranstaltungen wird in der Modulbeschreibung ortsüblich bekannt gemacht.

4. Master's Thesis

Nr.*)	Modulbezeichnung	Lehrform V Ü P S	Sem.	SWS	Credits	Prüfungs- art	Prüfungs- umfang	Gewichtung
4 (ED0194)	Master's Thesis				30	wiss. Ausarbtg.		

*) Die angegebene Modulnummer kann sich ändern; die aktuelle Modulnummer ist dem Studienbaum aus TUMonline zu entnehmen.

Erläuterungen:

Sem. = Semester; SWS = Semesterwochenstunden; V = Vorlesung; Ü = Übung; P = Praktikum;
S = Seminar; Ex = Exkursion; SL = Studienleistung; PL = Prüfungsleistung

Der Prüfungsausschuss aktualisiert fortlaufend den Fächerkatalog der Wahlmodule. Änderungen werden spätestens zu Beginn des Semesters auf der Homepage der TUM School of Education auf der Seite des Prüfungsausschusses bekannt gegeben.

Die Nummerierung der Module baut auf der BA Fachprüfungs- und Studienordnung auf.

ANLAGE 2: Eignungsverfahren

Eignungsverfahren für den Masterstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Agrarwirtschaft an der Technischen Universität München

1. Zweck des Verfahrens

¹Die Qualifikation für den Masterstudiengang Berufliche Bildung setzt neben den Voraussetzungen des § 36 Abs. 1 Nr. 1 den Nachweis der Eignung gemäß § 36 Abs. 1 Nr. 2 nach Maßgabe der folgenden Regelungen voraus. ²Die besonderen Qualifikationen und Fähigkeiten der Bewerber bzw. Bewerberinnen sollen dem Berufsfeld einer Lehrkraft an beruflichen Schulen entsprechen. ³Einzelne Eignungsparameter sind:

- 1.1 die Fähigkeit zu wissenschaftlicher und methodenorientierter Arbeitsweise,
- 1.2 vorhandene Fachkenntnisse aus dem Erststudium in der jeweiligen beruflichen Fachrichtung, dem jeweiligen Unterrichtsfach und den Sozialwissenschaften,
- 1.3 ein erkennbares persönliches Interesse und entsprechendes Hintergrundwissen für Fragestellungen des Lehramts an beruflichen Schulen in der gewählten beruflichen Fachrichtung und dem gewählten Unterrichtsfach,
- 1.4 die besondere Befähigung zum Erkennen der Verbindung von berufsfeldbezogenen und fachwissenschaftlichen Fragen.

2. Verfahren zur Prüfung der Eignung

2.1 Das Verfahren zur Prüfung der Eignung wird halbjährlich durch die TUM School of Education unter Beteiligung der betroffenen Fakultäten bzw. Studienfakultäten durchgeführt.

2.2 ¹Die Anträge auf Zulassung zum Verfahren sind zusammen mit den Unterlagen nach 2.3.1 bis 2.3.4 für das Wintersemester im Online-Bewerbungsverfahren bis zum 31. Mai und für das Sommersemester bis zum 15. Januar an die Technische Universität München zu stellen (Ausschlussfristen). ²Die Urkunde und das Zeugnis als Nachweis über das Bestehen des Bachelorstudiengangs müssen der Abteilung Bewerbung und Immatrikulation der Technischen Universität München bis spätestens fünf Wochen nach Vorlesungsbeginn vorgelegt werden. ³Andernfalls ist eine Aufnahme des Masterstudiengangs gemäß § 36 FPSO noch nicht möglich.

2.3 ¹Dem Antrag sind beizufügen:

- 2.3.1 ein Transcript of Records im Umfang von 120 Credits, wovon 97 Credits als Prüfungsleistungen ausgewiesen sein müssen; das Transcript of Records muss von der zuständigen Prüfungsbehörde oder dem zuständigen Studiensekretariat ausgestellt sein,
- 2.3.2 das von der TUM School of Education bereitgestellte vorgegebene Formular, in dem der Bewerber oder die Bewerberin Studien- und Prüfungsleistungen im Umfang von 120 Credits, wovon 97 Credits als Prüfungsleistungen ausgewiesen sein müssen, samt der jeweiligen Noten zusammenstellt,
- 2.3.3 ein tabellarischer Lebenslauf,
- 2.3.4 eine Versicherung, dass der Bewerber oder die Bewerberin die Begründung für die Wahl des Studiengangs selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt hat und die aus fremden Quellen übernommenen Gedanken als solche gekennzeichnet hat.

3. Kommission zum Eignungsverfahren

- 3.1 ¹Das Eignungsverfahren wird von einer Kommission durchgeführt, der in der Regel der für den Masterstudiengang Berufliche Bildung Fachrichtung Agrarwirtschaft zuständige Studiendekan oder Studiendekanin, mindestens zwei Hochschullehrer oder Hochschullehrerinnen und mindestens ein wissenschaftlicher Mitarbeiter oder eine wissenschaftliche Mitarbeiterin angehören. ²Mindestens die Hälfte der Kommissionsmitglieder müssen Hochschullehrer oder Hochschullehrerinnen sein. ³Der Kommission sollen ferner Lehrkräfte an beruflichen Schulen angehören. ⁴Ein studentischer Vertreter oder eine studentische Vertreterin wirkt in der Kommission beratend mit.
- 3.2 ¹Die Bestellung der Mitglieder erfolgt durch den Fakultätsrat im Benehmen mit dem Studiendekan oder der Studiendekanin. ²Mindestens ein Hochschullehrer oder eine Hochschullehrerin wird als stellvertretendes Mitglied der Kommission bestellt. ³Den Vorsitz der Kommission führt in der Regel der Studiendekan oder die Studiendekanin. ⁴Für den Geschäftsgang gilt Art. 41 BayHSchG in der jeweils geltenden Fassung.
- 3.3 ¹Wird nach dieser Satzung die Kommission tätig, so ist die widerrufliche Übertragung bestimmter Aufgaben auf einzelne Kommissionsmitglieder zulässig. ²Wird nach Satz 1 bei der Wahrnehmung bestimmter Aufgaben lediglich ein Kommissionsmitglied tätig, so muss dieses Hochschullehrer oder Hochschullehrerin sein. ³Werden nach Satz 1 bei der Wahrnehmung bestimmter Aufgaben zwei oder mehr Kommissionsmitglieder tätig, so muss hiervon mindestens die Hälfte Hochschullehrer oder Hochschullehrerin sein. ⁴Die Kommission stellt eine sachgerechte Geschäftsverteilung sicher. ⁵Besteht bei einem Bewertungskriterium des Eignungsverfahrens ein Bewertungsspielraum und werden bei der Bewertung dieses Kriteriums mindestens zwei Kommissionsmitglieder tätig, bewerten die Kommissionsmitglieder unabhängig nach der angegebenen Gewichtung, sofern nichts anderes geregelt ist; die Punktzahl ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen, wobei auf ganze Punktzahlen aufgerundet wird.

4. Zulassung zum Eignungsverfahren

- 4.1 Die Zulassung zum Eignungsverfahren setzt voraus, dass die in Nr. 2.3 genannten Unterlagen fristgerecht und vollständig vorliegen.
- 4.2 Wer die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt, wird im Eignungsverfahren gemäß Nr. 5 geprüft.
- 4.3 Wer nicht zugelassen wird, erhält einen mit Gründen und Rechtsbehelfsbelehrung versehenen Ablehnungsbescheid.

5. Durchführung des Eignungsverfahrens

5.1 Erste Stufe der Durchführung des Eignungsverfahrens.

- 5.1.1 ¹Die Kommission beurteilt anhand der gemäß Nr. 2.3 geforderten schriftlichen Bewerbungsunterlagen, ob die Bewerber oder Bewerberinnen die Eignung zum Studium gemäß Nr. 1 besitzen (Erste Stufe der Durchführung des Eignungsverfahrens). ²Die Kommission hat die eingereichten Unterlagen auf einer Skala von 0 bis 80 Punkten zu bewerten, wobei 0 das schlechteste und 80 das beste zu erzielende Ergebnis ist:

Folgende Bewertungskriterien gehen ein:

1. Fachliche Qualifikation

¹Die curriculare Analyse erfolgt dabei nicht durch schematischen Abgleich der Module, sondern auf der Basis von Kompetenzen. ²Sie orientiert sich an den in der folgenden Tabelle aufgelisteten elementaren Fächergruppen des Bachelorstudiengangs Berufliche Bildung der Technischen Universität München.

Fächergruppe	Credits TUM
Grundlagen der jeweiligen beruflichen Fachrichtung	40
Grundlagen des jeweiligen Unterrichtsfachs	12
Sozial- und Bildungswissenschaften	15
Begleitende Schulpraktische Studien	5
Bachelorarbeit (<i>wissenschaftliche bzw. grundlagen- und methodenorientierte Arbeitsweise</i>)	8
Gesamt	80

³Wenn festgestellt wurde, dass keine wesentlichen Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen (Lernergebnisse) bestehen, werden maximal 50 Punkte vergeben. ⁴Ist dieser Wert nicht ganzzahlig, so wird dieser auf die nächstgrößere Zahl aufgerundet. ⁵Fehlende Kompetenzen werden entsprechend den Credits der zugeordneten Module des Bachelorstudiengangs Berufliche Bildung der Technischen Universität München abgezogen.

2. Abschlussnote

¹Für jede Zehntelnote, die der über Prüfungsleistungen im Umfang von 97 Credits errechnete Schnitt besser als 4,0 ist, wird ein Punkt vergeben. ²Die Maximalpunktzahl beträgt 30. ³Negative Punkte werden nicht vergeben. ⁴Bei ausländischen Abschlüssen wird die über die bayerische Formel umgerechnete Note herangezogen.

⁵Liegt zum Zeitpunkt der Bewerbung ein Abschlusszeugnis mit mehr als 120 Credits vor, erfolgt die Bewertung auf der Grundlage der am besten benoteten Module im Umfang von 97 Credits. ⁶Die Bewerber und Bewerberinnen haben diese im Rahmen des Antrags aufzulisten sowie die Richtigkeit der gemachten Angaben schriftlich zu versichern.

⁷Der Schnitt wird aus benoteten Modulprüfungen im Umfang von 97 Credits errechnet.

⁸Der Gesamtnotenschnitt wird als gewichtetes Notenmittel der Module errechnet. ⁹Die Notengewichte der einzelnen Module entsprechen den zugeordneten Credits.

- 5.1.2 ¹Die Gesamtpunktzahl der ersten Stufe ergibt sich durch Addition der in Nr. 5.1.1.1 und 5.1.1.2 erzielten Einzelbewertungen. ²Nicht verschwindende Kommastellen sind aufzurunden.
- 5.1.3 ¹Wer mindestens 60 Punkte erreicht hat, erhält eine Bestätigung über das bestandene Eignungsverfahren. ²In Fällen, in denen festgestellt wurde, dass nur einzelne fachliche Voraussetzungen aus dem Erststudium nicht vorliegen, kann die Kommission zum Eignungsverfahren als Auflage fordern, Grundlagenprüfungen aus dem einschlägigen Bachelorstudiengang Berufliche Bildung im Ausmaß von maximal 30 Credits abzulegen. ³Diese Grundlagenprüfungen müssen im ersten Studienjahr abgelegt werden. ⁴Nicht bestandene Grundlagenprüfungen dürfen innerhalb dieser Frist nur einmal zum nächsten Prüfungstermin wiederholt werden. ⁵Der Prüfungsausschuss kann die Zulassung zu einzelnen Modulprüfungen vom Bestehen der Grundlagenprüfungen abhängig machen.
- 5.1.4 ¹Ungeeignete Bewerber oder Bewerberinnen mit einer Gesamtpunktzahl von weniger als 42 Punkten erhalten einen mit Gründen und Rechtsbehelfsbelehrung versehenen Ablehnungsbescheid, der von der Leitung der Hochschule zu unterzeichnen ist. ²Die Unterschriftsbefugnis kann delegiert werden.
- 5.1.5 ¹Die Kommission kann Bewerber oder Bewerberinnen, die mindestens 60 Punkte erreicht und das Eignungsverfahren damit bestanden haben, zu einem Beratungsgespräch einladen, wenn erkennbar ist, dass ein besonderer Beratungsbedarf in Hinblick auf die spätere Tätigkeit als Lehrer oder Lehrerin an beruflichen Schulen besteht.

5.2 Zweite Stufe der Durchführung des Eignungsverfahrens

- 5.2.1 ¹Die übrigen Bewerber oder Bewerberinnen werden zu einem Eignungsgespräch eingeladen. ²Im Rahmen der zweiten Stufe des Eignungsverfahrens gehen die im Erststudium erworbene Qualifikation, die Abschlussnote und das Ergebnis des Auswahlgesprächs in die Bewertung ein.
- 5.2.2 ¹Der Termin für das Eignungsgespräch wird mindestens eine Woche vorher bekannt gegeben. ²Zeitfenster für eventuell durchzuführende Eignungsgespräche müssen vor Ablauf der Bewerbungsfrist festgelegt sein. ³Der festgesetzte Termin des Gesprächs ist vom Bewerber oder von der Bewerberin einzuhalten. ⁴Wer aus von ihm oder ihr nicht zu vertretenden Gründen an der Teilnahme am Eignungsgespräch verhindert ist, kann auf begründeten Antrag einen Nachtermin bis spätestens zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn erhalten.
- 5.2.3 ¹Das Eignungsgespräch ist für die Bewerber oder Bewerberinnen einzeln durchzuführen. ²Das Gespräch umfasst eine Dauer von mindestens 20 und höchstens 30 Minuten je Bewerber oder Bewerberin ³Das Eignungsgespräch erstreckt sich auf folgende vier Schwerpunkte:
1. die Fähigkeit zu wissenschaftlicher und methodenorientierter Arbeitsweise,
 2. vorhandene Fachkenntnisse aus dem Erststudium in der jeweiligen beruflichen Fachrichtung, dem jeweiligen Unterrichtsfach und den Sozialwissenschaften,
 3. erkennbares persönliches Interesse und entsprechendes Hintergrundwissen für Fragestellungen des Lehramts an beruflichen Schulen in der gewählten beruflichen Fachrichtung und dem gewählten Unterrichtsfach,
 4. die besondere Befähigung zum Erkennen der Verbindung von berufsfeldbezogenen und fachwissenschaftlichen Fragen.
- ⁴Gegenstand können auch die nach 2.3 eingereichten Unterlagen sein. ⁵Fachwissenschaftliche Kenntnisse, die erst in dem Masterstudiengang Berufliche Bildung vermittelt werden sollen, entscheiden nicht. ⁶Mit Einverständnis der Bewerber oder Bewerberinnen kann ein Mitglied der Studierenden in der Zuhörerschaft zugelassen werden.
- 5.2.4 ¹Das Eignungsgespräch wird von zwei Mitgliedern der Kommission durchgeführt. ²Die Kommissionsmitglieder bewerten unabhängig jeden der vier Schwerpunkte, wobei die Schwerpunkte gleich gewichtet werden. ³Jedes der Mitglieder hält das Ergebnis des Eignungsgesprächs auf vier Punkteskalen von 0 bis 20 fest, die sich auf die vier Schwerpunkte beziehen, wobei jeweils 0 das schlechteste und 20 das beste zu erzielende Ergebnis ist. ³Die Einzelbewertung jedes Kommissionsmitglieds ergibt sich jeweils aus der Addition der vier Punktwerte, die gleich gewichtet werden.
- 5.2.5 ¹Die Punktzahl der Bewerber oder der Bewerberinnen für das Eignungsgespräch ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen der Kommissionsmitglieder entsprechend Nr. 5.2.4. ²Nichtverschwindende Kommastellen sind aufzurunden.
- 5.2.6 ¹Die Gesamtbewertung der zweiten Stufe ergibt sich als Summe der Punkte des Eignungsgesprächs nach Nr. 5.2.5 Satz 1, und der nach Nr. 5.1.1. Ziffer 1 (fachliche Qualifikation) und der nach Nr. 5.1.1. Ziffer 2 (Abschlussnote) festgelegten Maximalpunktzahl. ²Das Ergebnis der zweiten Stufe des Eignungsfeststellungsverfahrens liegt somit auf einer Punkteskala von 0 bis 160, wobei 0 das schlechteste und 160 das beste zu erzielende Ergebnis ist. ³Bewerber oder Bewerberinnen, die 80 oder mehr Punkte erreicht haben, werden als geeignet eingestuft.
- 5.2.7 ¹Das Ergebnis des Eignungsverfahrens wird – ggf. unter Beachtung der nach Nr. 5.1.3 festgelegten Auflagen – schriftlich mitgeteilt. ²Der Bescheid ist von der Leitung der Hochschule zu unterzeichnen. ³Die Unterschriftsbefugnis kann übertragen werden. ⁴Ein Ablehnungsbescheid ist mit Begründung und einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

5.3 Zulassungen zum jeweiligen Masterstudiengang Berufliche Bildung gelten bei allen Folgebewerbungen in diesem Studiengang.

6. Dokumentation

¹Über den Ablauf des Eignungsverfahrens ist eine Niederschrift anzufertigen, aus der Tag, Dauer und Ort des Eignungsverfahrens, die Namen der Kommissionsmitglieder, die Namen der Bewerber oder Bewerberinnen und die Beurteilung der Kommissionsmitglieder sowie das Gesamtergebnis ersichtlich sein müssen. ²Aus der Niederschrift müssen die wesentlichen Gründe und die Themen des Gesprächs mit den Bewerbern oder Bewerberinnen ersichtlich sein; die wesentlichen Gründe und die Themen können stichwortartig aufgeführt werden.

7. Wiederholung

Wer den Nachweis der Eignung für einen Masterstudiengang Berufliche Bildung nicht erbracht hat, kann sich einmal erneut zum Eignungsverfahren anmelden.